Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 21 (1979)

Heft: 2: Mütter von behinderten Kinder

Rubrik: PULS Wissen : Krüppologie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KRÜPPOLOGIE

PULS WISSEN

Behindertenkunde von Fredy Fuchs + Jannpeter Schwarzenbach

Erstes Thema: Hirnbedingte Bewegungsstörungen

Bezeichnungen und Fachausdrücke:
Diese – die zahlenmässig bedeutendste behinderungsart wird auch cerebrale (=vom hirn her kommende) bewegungsstörung oder, vom englischen cerebral palsy hergeleitet, kurz CP genannt.

Ursache:
Wie schon der name 'hirnbedingte bewegungsstörung' verrät, ist die ursache für diese behinderungsart in der grauen masse zu suchen die in unsere schädelknochen eingebettet ist: im gehirn. Mit dem gehirn denkt und fühlt der mensch nicht nur, sondern jede bewegung die er ausführt wird von dieser zentrale aus gesteuert. Etwas vereinfacht kann man sich vorstellen, dass für jede bewegung unserer körperglieder ein ganz bestimmter teil des gehirnes zuständig ist; ist jener beschädigt so fällt auch die bewegung aus. Beim hirngelähmten sind nun ein oder mehrere hirngebiete in ihrer funktion beeinträchtigt. Dies geschieht meist durch schädliche einwirkungen in der letzten schwangerschaftszeit oder unter der geburt. Als hauptschädling ist der sauerstoffmangel zu nennen, der, wenn er lange genug dauert, zum unwiderruflichen untergang der empfindlichen hirnzellen führt. So eine hirnschädigung ist also von geburt an vorhanden, weshalb man auch von 'hirnbedingter kinderlähmung' sprechen kann. Diese sauerstoffmangelschäden schreiten zwar niemals fort, sind aber andererseits auch nicht mehr rückgängig zu machen. Die – sehr wichtige – behandlung der hirnbedingten bewegungsstörungen besteht daher im wesentlichen daraus, die verschont gebliebenen hirnteile so zu stärken, dass sie die aufgabe der beschädigten gebiete übernehmen können.

Vererbung:
Diese behinderungsart wird auf keinen fall vererbt. Man kann sie als unfallbedingt ansehen, durch einen unfall, der dem betreffenden menschen, wie andere auf der strasse, im mutterleib oder während der geburt ereilt.

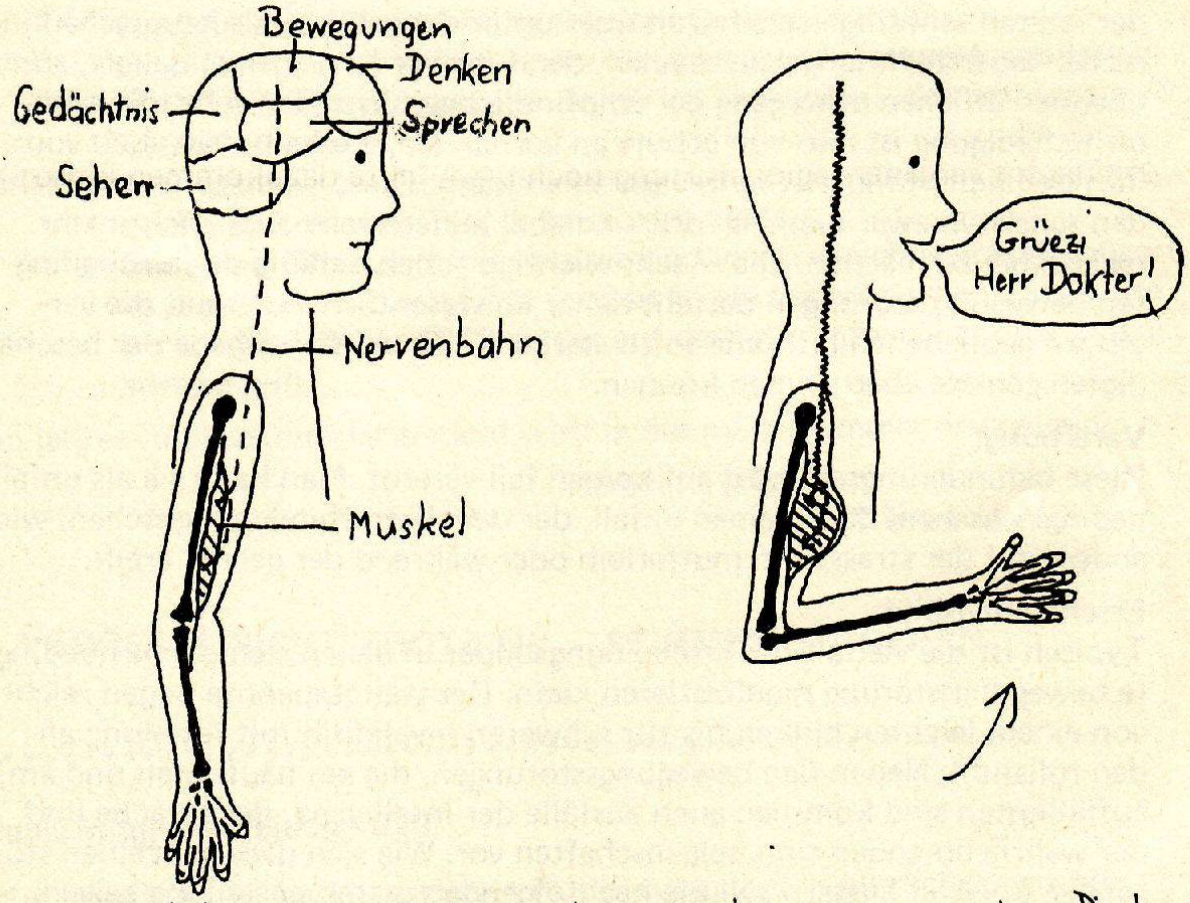
Erscheinungsbild:
Typisch ist die vielfalt der erscheinungsbilder in denen sich die hirnbedingte bewegungsstörung manifestieren kann. Der weitgespannte bogen reicht von einem leichten hinken bis zur schweren invalidität mit fesselung an den rollstuhl. Neben den bewegungsstörungen, die am häufigsten und am auffälligsten sind kommen auch ausfälle der intelligenz, der sprache und der wahrnehmenden sinneseigenschaften vor. Wie sich diese einzelnen störungen konkret äussern soll die nachfolgende zusammenstellung zeigen.

1. Störungen der bewegung: Der hirngelähmte ist einerseits lahm, dass heisst, er kann gewisse gewollte bewegungen nicht oder nur kraftlos ausführen, dazu leidet er unter muskelkrämpfen, er ist ein krampfer, im fachjargon ein 'spastiker'. Die krämpfe entstehen durch eine krankhafte an-

spannungsbereitschaft der muskulatur die sich bei jeder bewegung sofort fühlbar verhärtet. Diese anspannung (='spastizität') tritt sowohl bei bewegungen auf, die der gelähmte selber ausführen möchte als auch beim durchbewegen der glieder durch eine andere person. Beim gehfähigen behinderten dieser art führen lähmung und krampf zum typischen langsamen, schleppenden und gequält aussehenden gang. Die bewegungen sind aber nicht nur erschwert, sondern oft auch schlecht kontrolliert, nicht aufeinander abgestimmt, ungelenk und verzerrt. Das äussert sich zum beispiel im verziehen des gesichtes beim sprechen oder in wild umherfuchtelnden armen und beinen.

2. Störungen der intelligenz: Wie jede bewegung hat auch jede denkleistung ihren bestimmten sitz im gehirn zugeordnet. Diese denkgebiete sind aber sehr miteinander verflochten und können einander leicht ersetzen. So kann die intelligenz normal oder nur leicht vermindert sein. Selten kommen auch schwere geistige behinderungen vor.

3. Störungen der sprache und sinne: Jeder sinn wie das gehör, das sehen und auch die sprache haben ihr bestimmtes leitendes zentrum im gehirn. Alleinstehende schwere störungen kommen hier selten vor. Die oft schlecht verständliche sprache des hirngelähmten ist meist auf die beeinträchtigung der bewegung der sprechmuskulatur im kehlkopf zurückzuführen und nicht auf eine schädigung des sprachzentrums.



Der Muskel erhält vom Gehirn den Impuls, sich zusammenzuziehen. Dadurch wird die Hand gehoben und kann zum Grusse geboten werden.